

Laudatio zur Ehrenmitgliedschaft der DGM für Prof. Dr.-Ing. Heinz Palkowski, Clausthal

Heinz Palkowski wurde am 26. Dezember 1951 geboren. Sein privater Wohnort ist Werne an der Lippe, sein Dienort Institut für Metallurgie der TU Clausthal in Clausthal-Zellerfeld. 1971 machte er sein Abitur am Max-Planck-Gymnasium in Duisburg, Deutschlands Stahlstadt Nr. 1. Anschließend studierte er 11 Semester Hüttenwesen mit dem Schwerpunkt Verformungskunde an der TU Clausthal. Die Diplomprüfung legte er Februar 1977 ab, im Hauptfach bei Prof. Dr.-Ing. Paul Funke. 1977 bis 1984 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an dessen Institut für Werkstoffumformung und am Institut für Werkstoffkunde, Abteilung Werkstoffprüfung, der TU Clausthal. Er promovierte März 1984 bei Herrn Prof. Funke. Thema der Dissertation: „Der Einfluß der Streckgrenze auf das Festigkeitsverhalten einfacher, offener Leichtbauprofile“, vor rund 30 Jahren ein erstaunlicher Schritt in die Zukunft der aktuellen Leichtbautechnik.

Anschließend war er 15 Jahre in der Praxis tätig: Von 1984 bis 1987 Assistent des Betriebschefs der Adjustage und Fertigteilefabriken, Klöckner Stahl GmbH, Mannstaedt-Werke, Troisdorf (Spezialprofile, u.a. für Formkasten der Ennepetaler Firma Heson). Von 1988 bis 1991 Hauptreferent und Hauptabteilungsleiter Fertigungsverfahren Halbzeuge, GLYCO-Metallwerke, Wiesbaden (Gleitlager). 1992 bis 1998 Hauptbereichsleiter Produktion Warmbreitband-Walzwerk, Dortmund (später auch Bochum), HOESCH STAHL AG (später ThyssenKrupp Stahl AG). 1998 bis 1999 Hauptbereichsleiter TKS Consulting, Bereich Warmflach, Duisburg. Insgesamt ist für Heinz Palkowski eine vielseitige praktische Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Walzwerktechnik typisch. Seit 2000 ist H. Palkowski ordentlicher Professor für Werkstoffumformung am Institut für Metallurgie der TU Clausthal. Der Begriff Werkstoffumformung stammt von Palkowskis Lehrer und Vorgänger Prof. Funke und kennzeichnet den engen Zusammenhang zwischen Werkstoffeigenschaften und Umformverhalten.

Seit 2000 sind wir Kollegen am Institut für Metallurgie der TU Clausthal und betreuen zwei der sechs bewährten und nach wie vor notwendigen und zukunftsfähigen Formgebungsverfahren: Heinz Palkowski das Umformen; mein Gebiet das Urformen mit Schwerpunkt Gießen. In beiden Fällen werden Teilgebiete der Oberflächentechnik und der Wärmebehandlung mitbetreut.

Lehr- und Forschungsgebiete des Lehrstuhls Werkstoffumformung von Heinz Palkowski und Mitarbeitern sind Herstellung und Weiterverarbeitung metallischer Halbzeuge auf Eisen- und Nichteisen-Basis. Dazu gehören auch werkstoffkundliche und prozesstechnische Grundlagen-Untersuchungen wie das Modellieren und Simulieren beim Walzen, Ziehen, Tiefziehen, -Biegen und Strangpressen, das Bake-Hardening-Verhalten warmgewalzter Mehrphasenstahle, die Erzeugung MMC-verstärkter Magnesiumbänder durch Bandgießverfahren, Herstellung und Verarbeitung von Sandwich-Werkstoffen in Richtung Leichtbauweise, ferner Untersuchungen zum Warm- und Kaltwalzplattieren. H. Palkowski war in der DGM Mitbegründer des Arbeitskreises Walzplattieren.

Hörer in Clausthal sind Studierende der Metallurgie, besonders der Umformtechnik, aber auch des Maschinenbaus und der Verfahrenstechnik, der Werkstoffkunde und des Wirtschaftsingenieurwesens. Durch engen Kontakt mit der Industrie und anderen Lehr- und Forschungsinstituten ist die Ausbildung praxisnah und aktuell. Weiterbildungsmaßnahmen und Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung ergänzen das vielseitige Angebot des Lehrstuhls Werkstoffumformung. Zum Schluss des fachlichen Teils zwei Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Werkstoffumformern und Gießern:

- eine Veröffentlichung von H. Palkowski, H. Schwarze, S. Swoboda, K.-M. Rudolph, K. Gzovsky, R. Mergen und K. Langbein mit B. Tonn, meiner Clausthaler Nachfolgerin Giessereitechnik: „Entwicklung innovativer Gleitlagenwerkstoffe auf Al-Bi-Basis“ (Teil 2). Tribologie und Schmierungstechnik 55 (2008), Nr. 6, S. 12-16.

- die Tätigkeit von H. Palkowski als Mitberichter, zusammen mit P. Schumacher, Leoben, bei der Promotion von Dipl.-Ing. Alexander Mayr (Absolvent Montanuniversität Leoben) mit der Dissertation „Graphitausscheidungen in indefiniten Eisen-Gusswerkstoffen für Walzen“, Mai 2009 an der TU Clausthal mit Untersuchungen im Eisenwerk Sulzau-Werfen in Tenneck bei Salzburg, Österreich, unter Einsatz der thermischen Analyse, einem Clausthaler Schwerpunkt in Lehre und Forschung.

Persönlich schätze ich H. Palkowski wegen seiner offenen, freundlichen, stets auf die Sache konzentrierten, kollegialen Art, u.a. bei den Anstrengungen zum Erhalt der Professuren im Bereich der Metallurgie. Auf ihn ist Verlass, auch in schwierigen Situationen. Daher ist die Ehrenmitgliedschaft der DGM eine fachlich und persönlich sehr zu begrüßende äußere Anerkennung für den Forscher, Lehrer und Kollegen Prof. Dr.-Ing. Heinz Palkowski, Clausthal.

Mit freundlichem Glückauf!

R. Döpp